



**Schorndorf.**  
Da wiederholt Klagen darüber vor-  
gekommen sind, daß auf dem hiesigen Kirch-  
hof durch Unberufene Blumen abgebrochen  
werden, so wird vor diesem Anzuge unter  
dem Anfügen verwahrt, daß Uebertret-  
ungen bis zu 12 M oder mit Haft bis  
zu 3 Tagen bestraft werden.  
Den 2. Juni 1885.  
Stadtschultheißenamt.  
Fritz.

Das Singen, Musizieren und Regel-  
schreiben in den Wirtshäusern nach 10 Uhr  
nachts wird auf Grund des § 360 Ziff.  
11 des deutschen Strafgesetzbuchs mit  
Geldstrafe oder mit Haft bestraft werden.  
Den 2. Juni 1885.  
Stadtschultheißenamt.  
Fritz.

**Schorndorf.**  
**Holz-Verkauf.**  
Am Montag den 8. Juni werden  
im Stadtwald Röhrach verkauft: eichene  
Stämmchen und Stangen 3,56 Fm., 22  
Fm. Schälprügel, 14 Fm. gemischte und  
5 Fm. asperne Prügel und herumliegendes  
Reis. Zusammenkunft früh 8 Uhr bei  
der Pflanzschule.  
2' Stadtpflege.

**Schorndorf.**  
**Städtischer Heu- und Stroh-  
gras Verkauf.**  
Montag den 8. Juni  
Mittags von 1 Uhr an  
wird das Heu und Strohgras von dem  
Schafwasen rechts und links, ob dem  
Währ, von dem Remsufer, von Allmand-  
fücke und Mönchsbrücke und von zirka  
6 Morgen in dem Galgenberg verkauft  
auf dem Plage von der  
Stadtpflege.  
Anfang bei dem Schafwasen um 1 Uhr  
auf dem Galgenberg um 4 Uhr.  
Thomashardt.


**250 M. Pflegschaftsgeld**  
hat gegen gefessliche Sicherheit bis Jakobi  
auszuleihen  
2' Schaubacher, Gmrdt.

**Soziale Plaudereien.**  
Nro. 8.

So war ich also glücklich angelangt im Luftkurort Schlüssel-  
burg. Der auf der Hauskaffel stehende Elefantwirt schritt auf  
den Ruf seines Hausknechts die steinernen Stufen vollends herab  
und reichte mir die Rechte zum Gruß. Ich schlug etwas schüchtern  
in die dargebotene Hand; eine besonders vertrauenerweckende Persön-  
lichkeit schien mein Gegenüber nicht zu sein. Seine Kleidung aller-  
dings sah ländlich-sittlich aus, wie man zu sagen pflegt. Schwarzes  
Wams und blaue Weste mit mächtigen Knöpfen, gelbe Leberhosen,  
weiße Strümpfe und Schnallenschuhe, also war der Mann angethan.  
Eine Pelzmütze mit einem goldgestickten Knopf oben in der Mitte —  
eine sonderbare Kopfbedeckung bei der augenblicklich herrschenden Hitze  
von 22 Grad im Schatten — vervollständigte den Anzug. Aus  
dem rundlich glänzenden Kärbißgesicht des hiederer Trichterle starrten  
mir ein paar flehende, von büßigen Frauen überschattete Augen  
entgegen, welche mir zu sagen schienen: „Nicht wahr, dich habe ich  
und so bald lasse ich dich nicht mehr los.“  
„Ich bin wohl der einzige Kurgast?“ sprach ich, während ich  
vor dem Wirt voraus die Staffeln hinauffragte.  
„Der erste und einzige bis jetzt“, erwiderte Trichterle, fort-  
fahrend: „Das heißt, wenn Sie nicht den Herrn Notar da oben  
nun mein Hausknecht hat Ihnen wahrscheinlich von ihm schon erwähnt.“

Soll ich ihn nicht zum Nachessen herunterbitten, daß Sie Gesellschaft  
haben?“  
„Ums Himmelswillen, nur das nicht“, fiel ich rasch ein und  
falt rieselte es mir dabei durch die Adern.  
„Sie dürfen ruhig sein“, nahm der Wirt wieder das Wort,  
„der Herr Notar befindet sich bereits in der Relavonoreszenz.“  
„Relavonoreszenz“, berichtigte ich. „Uebrigens“, fügte ich hinzu,  
„würde es sich besser machen, wenn sie sagen wollten, er befindet  
sich auf dem Wege der Genesung. Fremdwörter muß man möglichst  
vermeiden.“  
„Im Gegenteil von o'g'fähr“ — er wollte sagen au contraire  
— nahm der Wirt das Wort. „Da hat ein Herr, welcher drüben  
in K. in der Sommerfrische sich befindet und mich manchmal besucht,  
anders gesprochen. Er ist Privatmordent — Privatbödent berichtigte  
ich — der neuböhmischen Sprache an der Universität zu  
— und hat mir geraten, mit der Aenderung meines Wirtshausbildes auch  
eine Aenderung meines Wirtshauswortes einzutreten zu lassen und den letz-  
teren mit möglichst vielen Fremdwörtern zu bereichern. Ja — so  
hat er sich ausgedrückt und hat mir extra die — die — nun Sie  
haben es ja vorhin gehört, die — Crescenz eingelesen.“  
Wir waren mittlerweile im Wirtshauszimmer angelangt, allwo  
mich Trichterle auf einem vor einem mächtigen Tisch von Eichenholz  
stehenden Stuhl Platz zu nehmen bat. Seinen Hausknecht Jakob be-  
auftragte er inzwischen, mein Reiseköfferchen in das mir zugewiesene  
Schlafzimmer zu schaffen.

**Schutzmarke „Globus“ kennzeichnet**  
jede Dose der anerkannt vorzüglichsten  
**Metall-Putz-Pomade**  
von Fritz Schulz jun., Leipzig  
Wirkung überraschend. Versuch Jedem anzurathen.  
Dosen à 10 Pfg. u. grössere überall vorrätig.



In Schorndorf bei  
Fr. Bühler,  
S. Speidel.

**Winnenden.**  
**Missionsfest**  
am nächsten Sonntag den 7. Juni  
Nachm. 1 1/2 Uhr. Redner: Die HH.  
Dekan Seyboldt von Gaildorf und Mi-  
sionare Christaller und Reusch.

**Schorndorf.**  
Feines kräftiges  
**Bier Fäßchen-**  
weise pr. Liter  
**15 Pfg.** em-  
pfehlen den Herren Wirten  
und Privaten zur gefälligen  
Abnahme die  
**Brauerei zum Schwanen.**



**Niederländisch-Amerikanische**  
**Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**  
Direkte und regelmäßige Postdampfschiff-  
fahrt zwischen  
**Rotterdam** **New-York.**  
**Amsterdam**  
Comfortable Einrichtung.  
Abfahrt von und nach  
New-York jeden Sams-  
tag. — Billigste Ueber-  
fahrtspreise für Kajüte und  
Zwischendeck.  
Nähere Auskunft wegen Gütertrans-  
port und Passage erteilen die Direk-  
tion in Rotterdam, die General-  
Agenten für Württemberg Carl  
Anselm, Nr. 19 Königsstraße in Stutt-  
gart, und Langer & Weber in  
Heilbronn, sowie deren Bezirks-Agenten.  
Neue italienische Zwiebel empfiehlt  
S. Birtel, neue Straße.

**Ater Zug Steiger** Freitag abend  
nach 7 Uhr im Waldhorn.  
**Der Obmann.**

**Schorndorf.**  
**Klee-Verkauf.**

Am nächsten  
Samstag den 6. ds. Mts.  
Nachmittags 4 Uhr  
wird in dem früheren Hopfengarten des  
Hrn. Theod. Keitner im Rainbrunnen  
der Ertrag an hohem Klee in mehreren  
Parteien verkauft, wozu die Liebhaber ein-  
geladen werden.

Den ersten Schnitt von 1/2 Morgen  
hohem Klee  
verkauft  
Fr. Schaal.

1 Etüde im Hegnach mit  
hohem Klee  
verkauft  
Hambold.

**Mahnzettel** für Schultheißenämter  
sind zu haben in der  
**C. Mayer'schen** Buchdruckerei.

**Fruchtpreise.**  
Winnenden den 28. Mai 1885.

		höchster	mittler	niedert
Dinkel	Centner	7 2	6 98	6 88
Haber	"	7 50	7 43	7 37
Weizen	Simri	3 40	—	—
Gerste	"	2 50	2 45	2 30
Roggen	"	2 80	—	—
Ackerbohnen	"	3 20	3	—
Welschkorn	"	2 80	2 60	—
Wicken	"	3 40	—	—
Erbfisen	"	—	—	—
Linfen	"	—	—	—

Durchschnittspreis:  
höchst. Niederst.  
Dinkel 7 M 10 S. 6 M 80 S.  
Haber 7 M 55 S. 7 M 20 S.

# Schorndorfer Anzeiger.

**Amtsblatt**  
für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**  
Erügerlohn viertelj. 9 S.  
Inserionspreis:  
die dreispaltige Seite ober  
deren Raum 10 S.

Nr. 66. Samstag den 6. Juni 1885.

**Bekanntmachungen.**

Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit, den werten Abonnenten des „Anzeigers“, sowie den verehrlichen Behörden u. s. w. mitzuteilen, daß er vom 1. Juni ab sein Buchdruckereigeschäft seinem Schwiegersohn, **Immanuel Rösler**, übertragen hat.  
Indem er für das ihm seither geschenkte Vertrauen seinen verbindlichsten Dank ausspricht, verbindet er zugleich damit die Bitte, dasselbe auch auf seinen Geschäftsnachfolger übertragen zu wollen.

**C. W. Mayer.**

Auf Vorstehendes Bezug nehmend und die zuletzt ausgesprochene Bitte auch zu der meinen machend, erlaube ich mir noch beizufügen, daß ich aufs eifrigste bemüht sein werde, die Redaktion des „Anzeigers“ so zu handhaben, daß durch die neben den amtlichen Bekanntmachungen und Privatanzeigen hergehenden Mitteilungen politischen, unterhaltenden, belehrenden und gemeinnützigen Inhalts alle billigen Erwartungen der verschiedenen Leserkreise befriedigt werden. Der in der literarischen Welt hochgeschätzte Verfasser der „sozialen Plaudereien“ wird auch in Zukunft dem „Anzeiger“ seine Feder zu leihen die Freundlichkeit haben.  
Ferner gebe ich die Zusicherung, daß ich alle sonstigen ins Buchdruckerei-Geschäft einschlagenden Aufträge aufs pünktlichste und zufriedenstellendste besorgen werde.  
Die bisherige Firma: „C. W. Mayer'sche Buchdruckerei“ wird beibehalten werden.  
Schorndorf, den 1. Juni 1885.

**Immanuel Rösler.**

**Schorndorf.**  
**Die zum Einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten,**

welche sich bei Truppenteilen gemeldet haben, jedoch wegen Untauglichkeit abgewiesen worden sind, werden aufgefordert, sofort unter Vorlage ihres Berechtigungsscheins bei dem Unterzeichneten sich zu melden und zum Zweck der Superrevision durch die K. Oberersatzkommission am  
**Samstag den 13. Juni d. J. vormittags 7 Uhr**  
im Musterungslokal (Rathaus in Schorndorf) zu erscheinen.  
Den 5. Juni 1885.

Der Civilvorstehende der Ersatzkommission:  
**Oberamtmann Baum.**

**Schorndorf.**  
**Aushebung 1885.**  
**Die Aushebung (Generalmusterung)** für den Oberamtsbezirk findet am

**Montag den 15. Juni l. J.,**  
die Vorarbeiten hierzu am  
**Samstag den 13. Juni l. J.**  
in den oberen Lokalen des hiesigen Rathhauses statt.  
Abgesehen von den als unwürdig Auszuschließenden und den wegen geistiger Gebrechen als dauernd untauglich Bezeichneten, sowie den Zurückgestellten haben hiebei zu erscheinen die sämtlichen Militärpflichtigen der Jahrgänge 1865, 1864, 1863 und der

früheren Jahrgänge, soweit eine endgiltige Entscheidung über sie noch aussteht.

- 1) Zur Aushebungstermin am Montag den 15. Juni l. J. früh 6 Uhr haben im Rangierlokal zu erscheinen:
  - a) die wegen körperlicher Gebrechen als dauernd untauglich bezeichneten Militärpflichtigen, mit Ausnahme der augenscheinlich untauglichen,
  - b) die wegen zeitiger Untauglichkeit oder bedingter Tauglichkeit zur Ersatzreserve II. Klasse vorgeschlagenen, desgleichen
  - c) die zur Ersatzreserve I. Klasse wegen geringer körperlicher Fehler oder vorübergehender Untauglichkeit bezeichneten Militärpflichtigen und
  - d) die als tauglich zur Aushebung vorgeschlagenen Militärpflichtigen.
- 2) Zu den Vorarbeiten am 13. Juni, morgens 7 Uhr haben zu erscheinen: diejenigen Militärpflichtigen des Jahrganges 1863, welche wegen häuslicher Verhältnisse reklamiert worden sind, sowie deren Angehörige, sodann diejenigen zum Einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, welche bei ihrer Meldung zum Dienst- antritt von den betreffenden Truppenteilen wegen Untauglichkeit abgewiesen worden sind.
- 3) die sämtlichen vorgeladenen Militärpflichtigen haben in reinlichem Anzug und mit gewaschenem Körper zu erscheinen, auch ihre bei der Musterung empfangenen Boofungsscheine mitzubringen.